

stantinopel mit dem Briefe überbracht haben. Ueber das kann ich dir die Nachricht geben, daß die ganze Kirche zu Konstantinopel mit vielen ³⁵⁾ Klöstern und Bischöfen mir ihren Beifall bezeugt, und den Nestorius und Eutyches durch eigene Unterschriften mit dem Anathema belegt, ja daß auch der Bischof zu Antiochien nach einem von dem Bischof zu Konstantinopel an mich erlassenen Briefe in einem an alle Bischöfe gerichteten Cirkularschreiben sich gleichförmig erklärt hat — —

Schreiben des Leo an die Synode ³⁶⁾.

Die Absicht des gnädigsten Regenten, die List des Teufels zu Schanden zu machen, und den Kirchenfrieden zu erneuren, welche ihn angetrieben hat, euch, meine Brüder, zusammen zu berufen, muß uns billig verehrungswürdig seyn. Er hat darbey dem Rechte des seligsten Apostels Petrus und der ihm gebührenden Ehre gemäs gehandelt, und auch uns schriftlich eingeladen, der Synode beizuwohnen ³⁷⁾.
Da

sie nannte, nach Konstantinopel geschickt worden waren. S. ep. Leon. 83.

35) Von der Synode zu Konstantinopel, worauf dieß geschehen seyn soll, kommen bey der IV. Handlung der Synode zu Chalcedon Nachrichten Mansi VII. p. 85. von der Bestätigung des Briefs aber besonders VI. p. 513.

36) Mansi T. VI. p. 131.

37) Leo setzte also doch die Ehre, die der Kaiser dem Apostel Petrus erwiesen haben sollte, nur darein, daß er auch seinen Nachfolger einlud, der Versammlung beizu-

Da aber weder die gegenwärtigen Zeitumstände noch die bisherige Observanz dieses gestatten: so stelle ich euch doch meine Gegenwart durch die Abgeordneten des Apostolischen Stuls, die Bischöfe Paschasin und Lucentius und die Presbyter Bonifacius und Basilus, dar 38). Denket, daß ich durch dieselbige bey der Synode den Vorsitz führe, daß ich also nicht von euch entfernt sey, sonderlich da ich es an dem Beistande meines Eifers für den wahren Glauben nie habe manglen lassen. Ihr wisset, wie mein Glaube nach der von alten Zeiten her uns aufbewahrten Lehre beschaffen ist, und könnet überhaupt in meine Gesinnung und Absicht kein Mistrauen setzen.

Lasset nun das, lieben Brüder, euer Augenmerk seyn, alle verwegene Versuche, wider die von Gott eingegebene Glaubenslehre Unterredungen anzustellen, alle dahin zielende Bemühungen der treulosen Irrlehrer zu unterdrücken 39). Gestartet nicht, daß man das vertheidige, was man nicht glauben darf. Wir ha-

§ 4

ben

beizuwohnen. Er sprach wohl hernach auch vom Vorsitz: aber doch bediente er sich nicht des Wortes, daß der Kaiser selbst in einem Brief an ihn gebraucht hatte *ἀνδρειν*. Leon. ep. 73.

38) Lucentius, Bischof von Astoli, Paschasin von Lilybäum und der Presbyter Bonifacius kommen immer in den Akten für; Der letzte der hier angeführten Basilus wird aber nie darinn erwähnt, ohne daß man die Ursache davon weiß.

39) Hier verräth Leo seinen Wunsch unverholen, daß die Synode sich aller neuen Untersuchungen über die streitige Glaubenspunkte enthalten, und seinen Brief an Flavian ohne weiteres als Glaubensformel bestätigen möchte. Wie verschieden der Kaiser über diesen Punkt dachte, wird, aus dem nächstfolgenden Edikt erhellen.

ben euch ja aus den Aussprüchen der Evangelisten, Propheten und Apostel in dem an den seligen Flavian erlassenen Schreiben deutlich und ausführlich dargelegt, welches die wahre Lehre, das reine Bekenntniß von der Menschwerdung unsers Herrn Jesu Christi sey.

Da aber viele Kirchen zerrüttet, viele Bischöfe, die der Kezerey nicht beistimmen wollten, abgesetzt und vertrieben, und andere für sie erwählt worden sind: so erfordert die Gerechtigkeit, daß man hier zuerst alles in Ordnung bringe. Niemand soll im Besiße dessen bleiben, was einem andern gehört. Denn da alle, die von dem Irrthume zurückkehren, ihre Ehre unverletzt behalten sollen, so müssen um so viel mehr, diejenigen, die für den Glauben gestritten haben, in ihre Gerechtsame wieder eingesetzt werden. Die von der ersten Synode zu Ephesus, bey welcher der selige Cyrill den Vorsiß gehabt ⁴⁰⁾ hat, wider Nestorius verfaßten Schlüsse müssen in ihrer Gültigkeit bleiben, damit nicht die damals verworfene Irrlehre einen Vortheil davon zu haben glaube, daß man jetzt den Eutyches verdammt. Denn der reine Glaube, den wir im Geiste unserer Väter bekennen, verabscheut sowohl die Nestorianische als die Eutychianische Kezerey.

Den 27ten Junius, im Jahr 451.

Kaiser:

40) Leo bedient sich hier von Cyrill eben des Ausdrucks, den er oben von sich selbst gebrauchte, *προεδρευειν*. Aber man wollte ja Cyrill auf der Synode zu Ephesus zum Stellvertreter Celestins machen.